

Karl Wild (Text) und
Stefano Schröter (Foto)

«Allein hätte Andermatt es nie geschafft»

Ski-Ikone Bernhard Russi über das Wunder von Andermatt, nervige Kritiker und neue Projekte

Jahrzehntelang hatte Andermatt von Soldaten gelebt. Sie brachten Geld, ohne dass man dafür viel tun musste. Das böse Erwachen kam, als sich die Armee nach dem Ende des Kalten Krieges aus der Alpenfestung zurückzog. Nun rächte es sich, dass Andermatt die touristische Entwicklung komplett verschlafen hatte. Hotels, Restaurants, Bergbahnen: Alles war hoffnungslos veraltet. Der Ort verfiel in eine kollektive Depression.

Und dann das! 2005 flog der ägyptische Investor Samih Sawiris über das Tal und ortete gewaltiges Potenzial. Fast eine Milliarde Franken hat er bislang ins Feriendorf Andermatt Swiss Alps gesteckt. Weitere 800 Millionen folgen. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Logiernächte in Andermatt von 100 000 auf 1 300 000 gestiegen (über 50 Prozent Schweizer). Jetzt wird mit dem Radisson Blu das zweite Hotel eröffnet, und die komplett erneuerten Skigebiete von Andermatt und Sedrun sind erstmals miteinander verbunden. Andermatts Entwicklung vom Bergkaff zum schmucken Ferienort mit einem Hotel von Weltruf (The Chedi) ist beispiellos. Ski-Ikone Bernhard Russi, 70, hat den wundersamen Wandel seines Heimatortes hautnah miterlebt.

Seit wann wohnen Sie wieder in Andermatt?

Hier habe ich immer gewohnt und auch Steuern bezahlt, obwohl das anderswo günstiger gewesen wäre. Im Unterland hatte ich vorübergehend einen Zweitwohnsitz.

Was ist heute im Dorf anders als vor zehn Jahren?

Das Dorf hat sich kaum verändert. Aber alles ist besser geworden. Andermatt hat qualitativ einen Quantensprung gemacht. Fast jedes Haus hat sich herausgeputzt. Selbst aus ein paar Ruinen sind Bijoux geworden. Einheimische haben sicher über hundert Millionen investiert. Das hat sich extrem positiv aufs Dorfbild ausgewirkt.

Alles dank Samih Sawiris?

Er gab den entscheidenden Kick, der alles veränderte. Aus eigener Kraft hätte Andermatt das Steuer ja nie herumreissen können. Man hatte zwar eine intakte Natur und viel Schnee, aber weit und breit niemanden, der mindestens eine halbe Milliarde Franken in eine moderne touristische Infrastruktur investiert hätte. Ohne Samih Sawiris wäre Andermatt von der touristischen Landkarte praktisch verschwunden.

Haben Sie daran geglaubt, dass eines Tages ein Grossinvestor daherkommen würde?

Zumindest hatte ich es gehofft. Aber dass einer wie Samih Sawiris auftaucht, der mit einer Leidenschaft sondergleichen für sein Projekt zu kämpfen bereit war, das hätte ich nie für möglich gehalten. Was für ihn anfänglich noch eine normale Investition war, hat sich im-

mer mehr zu einer Herzensangelegenheit entwickelt.

Wie wurden Sie in das Projekt involviert?

Ich lernte Samih Sawiris kennen, als er das zweite Mal nach Andermatt kam. Wir haben viel diskutiert, was in den Sparten Ski, Wan-

dern, Biken, Golf und so weiter möglich wäre. Und was nicht. Als man mich dann für den Verwaltungsrat anfragte, war ich allerdings wenig begeistert. Ich wollte im Ort nie allzu sehr involviert sein. Doch ich musste umdenken. Das Projekt wurde immer konkre-

ter, ich wurde immer häufiger darauf angesprochen. Und ich musste ja schliesslich wissen, wovon ich rede. Heute bin ich im Verwaltungsrat von Andermatt Swiss Alps und Skiarena Andermatt-Sedrun und kümmere mich hauptsächlich um die sportlichen Belange.

Es gab anfänglich auch Kritiker, etwa den streitbaren Dorfarzt.

Die Bevölkerung hat seinerzeit mit über 90 Prozent für das Projekt gestimmt. Wenn es den kritischen Arzt nicht gegeben hätte, hätte man ihn wohl erfinden müssen.

Und wie ist heute die Stimmung im Dorf?

Sehr positiv. Die Einheimischen wissen ganz genau, wo sie heute ohne Sawiris stünden. Was wäre denn die Alternative gewesen? Immer weniger Arbeitsplätze, immer weniger Touristen, immer weniger Einnahmen. Die Bahnen machten jährlich eine halbe Million Verlust und wären früher oder später pleitegegangen. Heute herrschen Aufbruchstimmung und Optimismus. Das Dorf lebt wieder. Der Schreiner, der einst zwei Leute beschäftigte, hat heute deren achtzehn. Und an der letzten Gemeindeversammlung konnte Andermatt den Steuerfuss um 8 Prozent senken.

Kritiker monieren, es fehle an günstigem Wohnraum für Einheimische und Angestellte.

Auf diesem Gebiet ist viel getan worden, und es tut sich auch noch viel. Es sind immer dieselben Sprüche, die man hört. Sie kommen meistens von Leuten, die vom Aufschwung nicht direkt profitieren.

Nach dem Luxushotel

The Chedi wird jetzt das Vierstern-Superior-Hotel Radisson Blu eröffnet. Im Zwei- und Dreistern-Segment und bei den Familienhotels ist das Angebot dagegen eher dürftig.

Es fehlt vielleicht ein grosser Kasten mit 500 Betten, aber wir wollen den einheimischen Unternehmern ja auch etwas überlassen! Im Ernst: Das nächste Projekt ist ein Hotel im günstigen Preissegment, das ausschliesslich Eltern mit ihren Kindern aufnehmen wird. Es soll aber nicht irgendein Familienhotel werden, sondern eines mit wegweisender Infrastruktur und tollen Angeboten.

Was wünschen Sie sich noch für Andermatt?

Etwas mehr Verständnis für den Tourismus, weniger von dieser leidigen «Ja, aber...»-Mentalität. Und das Bewusstsein, dass es dem ganzen Tal gut geht, wenn es dem Tourismus gut geht. Dann dürfen wir mit viel Optimismus in die Zukunft blicken.

Und Ihre persönliche Zukunft? Keine Sehnsucht nach dem Job als Ski-Kommentator?

Keine Sekunde. Ich möchte aber auch keine Sekunde meiner Zeit beim Fernsehen missen. Es war ein wunderbarer Lebensabschnitt. Derzeit beschäftige ich mich aber hauptsächlich mit dem Bau der Abfahrtspiste für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking.



«Alles ist besser geworden»: Der Ex-Skirennfahrer Bernhard Russi ist heute im Verwaltungsrat von Andermatt Swiss Alps

Die 25 besten Winterhotels mit 3 Sternen

1. (Vorjahr: 1) Spitzhorn, Saanen-Gstaad

Tel. 033 748 41 41, spitzhorn.ch
DZ/F ab 190 Fr.
Das vor fünf Jahren eröffnete Spitzhorn ist genau das, was Gstaad brauchte: ein 3-Stern-Hotel der Superlative zu attraktiven Preisen.

2. (2) Waldhaus am See, St. Moritz

Telefon 081 836 60 00, waldhaus-am-see.ch
DZ/F ab 220 Fr.
Seit Jahrzehnten ein Kulthotel, in dem alles ein bisschen verrückt ist.

3. (5) Jungfrau Wengernalp, Wengen

Tel. 033 855 16 22, wengernalp.ch
DZ/HP ab 450 Fr.

Komfort und Service vom Feinsten. Und die Lage ist erst recht unübertrefflich.

4. (3) rocksresort (Swiss Lodge), Laax

Tel. 081 927 97 97, rocksresort.com
Appartements (4 Pers.) 1900 Fr./Woche
Cooles Designhotel mit exzellentem Angebot an Sport- und Unterhaltungsmöglichkeiten.

5. (6) Krone, La Punt

Tel. 081 854 12 69, krone-la-punt.ch
DZ/F ab 200 Fr.
Wunderschöne Stuben hinter 450 Jahre alten Mauern. Ein geniales Gesamtkunstwerk.

6. (9) Victoria, Meiringen

Tel. 033 972 10 40,

victoria-meiringen.ch
DZ/F ab 175 Fr.
Modern, stilvoll und mit herzlicher Gastfreundschaft.

7. (14) Chesa Randolina, Sils Baselgia

Tel. 081 838 54 54, randolina.ch
DZ/F ab 240 Fr.
In jeder Hinsicht ein Traum für Engadin-Liebhaber. Der Aufsteiger des Jahres.

8. (7) Hotel Kernen, Schönried-Gstaad

Tel. 033 748 40 20, hotel-kernen.ch
DZ/F ab 160 Fr.
Rustikale und moderne Elemente ergänzen sich ideal im Haus des Ex-Skirennfahrers.

9. (10) Bernerhof, Kandersteg

Tel. 033 675 88 75, bernberhof.ch
DZ/F ab 165 Fr.
Das heimelige Chalet ist ein sicherer Wert unter den besten 3-Stern-Hotels.

10. (8) Sporthotel, Pontresina

Tel. 081 838 94 00, sporthotel.ch
DZ/F ab 210 Fr.
Sehr gut geführtes Sport- und Erlebnishotel für Junge und Junggebliebene.

11. (4) Hotel Schönegg, Wengen

Tel. 033 855 34 22, hotel-schoenegg.ch
DZ/F ab 250 Fr.

12. (11) Chesa Salis, Bever

Tel. 081 851 16 16, chesa-salis.ch
DZ/F ab 215 Fr.

13. (12) Bettmerhof, Bettmeralp

Tel. 027 928 62 10, bettmehof.ch
DZ/F ab 250 Fr.

14. (neu) Albris, Pontresina

Tel. 081 838 80 40, albris.ch
DZ/F ab 210 Fr.

15. (18) Parkhotel Schönegg, Grindelwald

Tel. 033 854 18 18, parkhotelschoenegg.ch
DZ/F ab 176 Fr.

16. (19) Meisser, Guarda

Tel. 081 862 21 32, hotel-meisser.ch
DZ/F ab 220 Fr.

17. (21) Bella Vista, Zermatt

Tel. 027 966 28 10,

bellavista-zermatt.ch
DZ/F ab 220 Fr.

18. (15) Eienwäldli, Engelberg

Tel. 041 637 19 49, eienwaeldli.ch
DZ/F ab 220 Fr.

19. (16) La Couronne, Zermatt

Tel. 027 966 23 00, hotel-couronne.ch
DZ/F ab 206 Fr.

20. (20) Adler, Adelboden

Tel. 033 673 41 41, adleradelboden.ch
DZ/F ab 284 Fr.

21. (24) Bodmi, Grindelwald

Tel. 033 853 12 20, bodmi.ch
DZ/F ab 258 Fr.

22. (22) Bellerive, Zermatt

Tel. 027 966 74 74, bellerive-zermatt.ch
DZ/F ab 200 Fr.

23. (neu) Hôtel Alpe Fleurie, Villars-sur-Ollon

Tel. 024 496 30 70, alpe-fleurie.com
DZ/F ab 200 Fr.

24. (17) Turm Hotel & Spa, Grächen

Tel. 027 956 25 15, graecherhof.ch
DZ/F ab 170 Fr.

25. (25) Bürchnerhof, Bütschwil

Tel. 027 934 24 34, buerchnerhof.ch
DZ/F ab 180 Fr.

Preise: Winter-Mittelsaison